

REST & MAIER MIDICLOCK

Master-Clock-Controller



Ticktack

Erfindungsbüro Rest & Maier Midiclock

Die Herren Rest und Maier haben zwar nicht die MIDI-Clock erfunden, debütieren jedoch mit einem sehr nützlichen und hochwertigen Helfer für MIDI-Setups, in denen die Synchronisation von einer zentralen Masterclock aus erfolgen soll.

AUTOR: MATTHIAS FUCHS

» Auch moderne Beatboxen und Drumcomputer garantieren leider nicht immer ein optimales Timing, zudem stellt sich das Problem

des präzise synchronen Starts und Stopps mehrerer Sequenzer-gesteuerter Hardware-Instrumente. Eine simple und zuverlässige

Clock-Quelle muss her, dürften sich Rest und Maier gedacht haben und „erfanden“: die Midiclock.

Midiclock ist ein rundum hochwertig wirkendes und schick designtes Metallkästchen, etwa im Format von zwei aufeinander liegenden Zigarettenschachteln. Es besitzt ein LED-Ziffern-Display, einen Encoder mit Klickfunktion sowie zwei beleuchtete Taster. Auf der Rückseite befinden sich zwei traditionelle MIDI-Out-Buchsen und ein USB-Port, der jedoch nur der Spannungsversorgung dient.

Die Funktionalität der Box ist so simpel wie effektiv: Sie generiert ein hoch präzises Clock-Signal sowie die Befehle „Start“, „Stop“ und „Continue“. Der gerasterte Encoder bestimmt das Tempo im Bereich von 60 bis 200 BPM, einstellbar in 0,1-BPM-Schritten. Wahlweise wird das Tempo sofort beim Drehen oder erst mit einem Druck des Encoders verändert – sehr praktisch. Die beiden Taster starten und stoppen die angeschlossenen Geräte. Einfacher und zuverlässiger geht's nicht.

Wie präzise arbeitet Midiclock? Der Hersteller gibt eine durchschnittliche Clock-Abweichung von 0,0001 ms an. Das ist natürlich nur ein theoretischer Wert, denn das tatsächliche Timing wird von den Eigenheiten der angeschlossenen Klangerzeuger mitbestimmt.

Unseren Messungen war jedoch zweifelsfrei zu entnehmen, dass Midiclock das Timing eines Setups in hohem Maße verbessern kann. Bei Tempo 120 BPM wies die 16tel-Noten-Spur einer Jomox Xbase einen durchschnittlichen Jitter von etwa 10 Samples bzw. 0,23 ms auf – ein vergleichsweise guter Wert. Mit Logic Pro als Master und einem Motu Midi-Express-128-Interface verschlechterte sich der Wert geringfügig auf 11 Samples bzw. 0,25 ms. Die kleine Box verhalf der Xbase zu einer Timing-Abweichung von durchschnittlich 2,75 Samples bzw. 0,06 ms – die Clock-Stabilität wurde nahezu vervierfacht.

Als Masterclock macht das Gerät also eine erstklassige Figur, auch wenn die Einsatzmöglichkeiten ein wenig eingeschränkt sind. Benötigt man etwa Roland-Sync, wird ein Zusatzgerät erforderlich. Auch ein Tap-Tempo-Eingang wäre willkommen. Ein weiteres Manko ist die ausschließliche Spannungsversorgung über USB. So kann/muss man einen Rechner als Netzteil nutzen, aber gerade den wollten wir doch beim Gig zu Hause lassen, richtig? Die Anschaffung eines entsprechenden USB-Netzteils kommt daher hinzu. ||

Hersteller / Vertrieb:
Erfindungsbüro Rest & Maier / Alex 4

Internet:
www.midiclock.de / www.alex4.de

UvP:
195,- Euro

- + äußerst stabile MIDI-Clock
- + hochwertige Verarbeitung
- + einfache Bedienung
- Spannungsversorgung nur über USB

Die Video-App für Mucker. Reinladen!



Tagesaktuelle News, hunderte Video-Workshops, Video-Tests und mehr. Jetzt kostenlos im App-Store.

Available on the
App Store



musikmachen.de
Die Musiker Community